



Im Paustenbacher Venn ist ein botanisch wertvolles Schmuckstück wieder entstanden! Während einer Begehung präsentiert Projektleiter Dr. Manfred Aletsee den Simmerather Eifelvereins-Vorstandsmitgliedern Siegfried Nießen, Günther Wollgarten und Alfons Niehsen (von rechts) den druckfrischen Flyer zum Thema „Moor-Route“. Das farbig-informative Falblatt ist bei allen Nordeifeler Touristikbüros erhältlich. Foto: Manfred Schmitz

Der Natur im Moor ganz nahe

Grenzüberschreitendes Projekt der Biologischen Station in Kooperation mit dem Eifelverein im Paustenbacher Venn zum Abschluss gebracht. Moor-Route erstreckt sich über insgesamt 200 Kilometer.

Nordeifel. Was lange währt, wird endlich gut: Dank der Unterstützung mehrerer Eifelvereins-Ortsgruppe des Monschauer Landes konnte das Moorrouten-Projekt jetzt zum Abschluss gebracht werden. Dr. Manfred Aletsee, Projektleiter des nun mit vereinten Kräften trefflich renaturierten Moorrouten-Teilstückes Paustenbacher Venn, zollt seinen Partnern vor Ort Lob und Anerkennung. Bei typisch grauem Vennwetter – Wind, Nebel und Nieselregen – war Aletsee, Referent der Biologischen Station des Kreises Aachen in Stolberg, nach Paustenbach/Hoscheit gekommen, um in Abstimmung mit dem Simmerather Eifelvereins-Vorsitzenden Günther Wollgarten und den Wegewarten Alfons Niehsen und Siegfried Nießen das Ergebnis gemeinsamen Schaffens in einer Begehung zu inspizieren.

Die „Moor-Route“, erklärte

Manfred Aletsee, sei im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-Projektes „Heiden & Moore“ der Biologischen Station, in Kooperation mit euregional organisierten Freunden aus der deutschen und belgischen Eifel in Angriff genommen und abschnittsweise realisiert worden. Die Moor-Route ist sowohl als Wander- als auch als Radweg nutzbar und verläuft in einer Gesamtlänge von mehr als 200 Kilometern aus der Aachener Region, über das belgische Venn, den Kreis Euskirchen, bis nach Rheinland-Pfalz. In der Städteregion Aachen beginnt die reizvolle Naturstrecke in Zweifall, führt über das Naturschutzgebiet Struffelt in Rott, leitet Wanderer und Biker über malerische Pfade nach Lammersdorf, Paustenbach, Simmerath, Konzen, Mützenich und nach Ostbelgien.

In den Naturschutzgebieten Struffelt, Solchbachtal, Kalltal/

Paustenbacher wie Mützenicher Venn sind zudem Rundwege ausgestattet und mit 18 Informationstafeln ausgestattet. Die Moor-Route im ehemaligen Aachener Kreisgebiet erstreckt sich über 66 Kilometer.

Viele Schautafeln

Unterwegs lernen die Wanderer spezifische Eigenarten der Moorlebensräume kennen, werden mit den Schutzmaßnahmen vertraut und machen sich ein Bild von der historischen, ökonomischen Nutzung von Moor und Heide. In Paustenbach findet sich unter dem Titel „Gut getarnt ist halb gewonnen“ eine Schautafel zum Thema „Was krecht denn da auf den zweiten Blick des menschlichen Auges im Pfeifengras?“

Die Wiedervernässung des Paustenbacher Venns machte die Anlage eines 100 Meter langen Holzste-

ges mit zwei Brücken erforderlich. Im Zusammenwirken mit Eifelverein und finanziell unterstützt durch den Kreis Aachen, setzte die Biologische Station die Maßnahme 2008/09 um.

Simmeraths Eifelvereinsvorsitzender Wollgarten nannte in einer Würdigung des nun abgeschlossenen Vorhabens Paustenbacher Venn „botanisch wertvoll, ein wahres Schmuckstück“. Entlang des vom Eifelverein gepflegten Wegenetzes hätten Naturfreunde die Gelegenheit, im erhaltenswerten Feuchtgebiet beispielsweise seltene Gewächse wie Torfmoose, Glockenheide, Moorlilie oder mehrere Wollgrasarten anzutreffen. Einheimische wie auswärtige Touristen sollen „auf dem kleinen und von Fichtenbewuchs freien Reliktstreifen Paustenbach die hier ursprüngliche Vegetation erfahren, kennen- und schätzen lernen.“ (M.S.)

Drei Elfmeter und knapper Erfolg

Landesligist Rott landet 2:1-Sieg gegen Nierfeld

VON KURT KAISER

Rott. Die Zuschauer, die gestern den Weg zum Rotter Tiergarten gefunden hatten, brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen, denn sie erlebten genügend Spannung und Spektakel in der Landesliga-Begegnung zwischen dem SV Rott und Schwarz-Weiß Nierfeld. Letztlich gewann der Spitzenreiter aus der Nordeifel nicht unverdient gegen den starken Tabellensechsten aus der Südeifel. „Ich denke, wenn man das Spiel über beide Halbzeiten sieht, haben wir verdient gewonnen. Die Nierfelder waren der erwartete starke Gegner und haben in der zweiten Halbzeit auch eine Menge Druck gemacht. In der ersten Halbzeit hatten wir aber auch Chancen, unsere Führung auszubauen“, war der Rotter Trainer Jürgen Lipka froh, dass man aus dem erwarteten schweren Spiel die volle Beute einfahren konnte.

Die Begegnung war noch keine drei Minuten alt, da zeigte der Schiedsrichter auch schon auf den ominösen Punkt nach einem unnötigen Foul an Avdo Iljazovic. Der Gefoulte schoss den Elfmeter selber, jedoch strich der Ball ganz knapp am Gehäuse der Gäste vorbei. Der verschossene Foulelfmeter warf die Rotter aber nicht aus der Bahn. Sie bestimmten auch in der Folgezeit das Geschehen. Allerdings kam der finale Pass nicht genau genug an, oder er landete in der vielbeinigten Abwehr der Gäste. Bei einer Hereingabe von Iljazovic rettete ein Abwehrspieler vor dem einschussbereiten Stefan Kwasnitz. Wenig später war Gasteschlussmann Dirk Scheer vor dem Rotter Angreifer am Ball. Als schon mehr als eine Viertelstunde gespielt war, sorgten die Schwarz-Weißen für den ersten Aufreger. Ein Freistoß von David Kotter ging nur ganz knapp am Rotter Tor vorbei. In der 25. Minute wurde der kämpferische Einsatz von Iljazovic und Andreas Bauer belohnt. Zuerst holte Iljazovic nach einem unerreichbar scheinenden Steilpass noch einen Einwurf heraus. Der

landete bei Bauer, der sich an der Außenlinie gegen zwei Gastespieler durchsetzte. Seine Hereingabe drückte Iljazovic aus kurzer Distanz über die Linie. Fünf Minuten später hätten die Gastgeber erhöhen können, jedoch strich ein Kopfball von Marco Kraß nach einem Freistoß von Sven Schalge nur ganz knapp am Nierfelder Tor vorbei. Auf der anderen Seite ging ein Distanzschuss von Bozo Kuzmanovic knapp am Rotter Tor vorbei, während ein Freistoß von ihm eine sichere Beute für den Rotter Keeper Mark Hilgers wurde. Als die Nachholspielzeit schon lief, kamen die Gäste nach einem gelungenen Konter noch zum Ausgleich. Nach einem Eckball der Rotter verlor Bauer den Ball, der Befreiungsschlag aus der gegnerischen Deckung erreichte Kuzmanovic, der in gekonnter Manier noch einen Rotter Abwehrspieler ausspielte und unhaltbar vollstreckte. „Mehr kann man vorne und hinten nicht mehr falsch machen“, tobte der Rotter Coach auf dem Weg in die Kabine. In der ersten Viertelstunde der zweiten Halbzeit verstärkten die Gäste ihre Offensivbemühungen und belagerten den Rotter Strafraum, jedoch blieben die ganz großen Möglichkeiten aus. Nach einem Foul an Kotter bekamen die Gäste einen Elfmeter zugesprochen. Den von Pierre Winkler geschossenen Elfmeter konnte der Rotter Schlussmann Mark Hilgers aber parieren.

Als alle Beteiligten sich dann schon mit dem Unentschieden abgefunden, hatte der kurz zuvor eingewechselte A-Junioren-Spieler Patrik Wirtz seinen großen Auftritt. Er tanzte in der 88. Minute einen Abwehrspieler der Gäste aus und wurde vom nächsten gefoult. Den fälligen Foulelfmeter verwandelte Frederique Casper mit brachialer Gewalt zum 2:1-Endstand. Der Jubel auf der Rotter Bank war danach so groß, dass der Rotter Coach sich eine blutige Lippe zuzog, womit er aber gut leben konnte.

Eicherscheid holt ersten Auswärtssieg

Kreisliga A: Roetgen ringt Primus Remis ab

Nordeifel. Die A-Ligisten aus der Nordeifel konnten zufrieden sein. Roetgen knöpfte Spitzenreiter Eilendorf einen Zähler ab. Der TV Konzen erreichte gegen den Tabellendritten BC Kohlscheid das gleiche Ergebnis. Eicherscheid holte den ersten Auswärtssieg.

FC Roetgen – Arminia Eilendorf 1:1 (0:0): Die Zuschauer erlebten ein echtes Spitzenspiel, das zunächst vom Ligaprimus bestimmt wurde. Allerdings erspielten sich die Gäste trotz spielerischer Überlegenheit nur wenige zwingende Möglichkeiten. Vor der Pause leistete sich der Gästelibero eine Notbremse am Roetgener Angreifer Stefan Mertens und sah Rot. Mit Beginn der zweiten Halbzeit fanden die Roetgener in Überzahl besser ins Spiel, jedoch konnten auch sie sich keine hochkarätigen Möglichkeiten erarbeiten. Turbulent wurde es in der Schlussviertelstunde. Zuerst erhielt der Roetgener Abwehrspieler Mario Braun eine Matchstrafe. Mit je einem Spieler weniger kamen beide Teams zu guten Möglichkeiten, jedoch zeigten die Torhüter ihr Können. Fünf Minuten vor Spielende kamen die Gäste durch Schamberg zur Führung. Zwei Minuten später erzielte Erik Rader den Ausgleich. „Wir haben heute zwei Klassen besser gespielt als vorige Woche“, erklärte Roetgens Trainer Christoph Brandenburg.

TV Konzen – BC Kohlscheid 1:1 (0:0): „Mit etwas mehr Glück konnten wir das Spiel gewinnen“, war Konzens Trainer Wollli Zimmerer trotz des Remis gegen den Tabellendritten nicht zufrieden. „Meine Mannschaft hat kaum Chancen zugelassen. Nur beim Gegentor erlauben wir uns einen ganz dummen Abspielfehler in der Vorwärtsbewegung.“ In der ersten Halbzeit zeigten beide Mannschaften ansprechende Leistungen,

aber Chancen blieben Mangelware. Direkt nach Wiederbeginn kamen die Konzener zur Führung. Die Vorarbeit von Stefan Banzet vollendete Maxwell de Farias. Nach einer Stunde glich Kölker aus, der unhaltbar von der Strafraumgrenze traf, zum Ausgleich.

Grenzwacht Pannesheide – Germania Eicherscheid 0:1 (0:0): „Bei uns hat heute die kämpferische Leistung gestimmt, und wir haben über weite Strecken gut gespielt“, atmete der Eicherscheider Trainer Frank Küchen nach dem ersten Auswärtsdreier der Saison kräftig durch. In Pannesheide bestimmten die Blau-Weißen den Spielbeginn. Vor der Pause kamen die Gäste besser ins Spiel, aber auch nur nach Standardsituationen zu Torchancen. In der 55. Minute erzielte Sascha Treitz nach Vorlage von Carlo Weiß den Treffer des Tages. In der Folgezeit ließ Andre Schönwald zwei gute Möglichkeiten aus. In der Endphase drückten die Gastgeber zwar, jedoch blieben die aufmerksame Eicherscheider Abwehrreihe nichts mehr zu. (kk)

Kreisliga B Düren, Gruppe 3

| Eschweiler/Girbelsrath - Heimbach | ausgef. |
|-----------------------------------|---------|
| Schmidt - Frauwüllesheim | 2:0 |
| Beyth - Düren 77 II | 6:1 |
| Berg - Binsfeld | 0:4 |
| Drove - Vettweiß | 1:4 |
| Kreuzau - Vossenack/Hürtgen | 3:3 |
| Stockheim - Voreifel II | 4:1 |
| Lendersdorf - Neffeltal | 6:0 |

| | | | | | | |
|----------------------|----|----|----|---|-------|----|
| 1. Schmidt | 13 | 10 | 2 | 1 | 40:11 | 32 |
| 2. Kreuzau | 13 | 9 | 3 | 1 | 60:18 | 30 |
| 3. Heimbach | 12 | 9 | 2 | 1 | 28:10 | 29 |
| 4. Lendersdorf | 13 | 8 | 3 | 3 | 46:16 | 26 |
| 5. Beyth | 13 | 8 | 2 | 3 | 27:14 | 26 |
| 6. Binsfeld | 13 | 6 | 2 | 5 | 22:15 | 20 |
| 7. Düren 77 II | 12 | 5 | 3 | 4 | 22:27 | 18 |
| 8. Stockheim | 12 | 4 | 5 | 3 | 18:17 | 15 |
| 9. Vossen/Hürtg. | 13 | 3 | 6 | 4 | 25:25 | 15 |
| 10. Vettweiß | 13 | 3 | 6 | 6 | 18:28 | 15 |
| 11. Neffeltal | 13 | 4 | 7 | 2 | 28:34 | 14 |
| 12. Berg | 13 | 4 | 7 | 2 | 13:38 | 14 |
| 13. Eschw./Girbelsr. | 12 | 3 | 6 | 3 | 19:25 | 12 |
| 14. Voreifel II | 12 | 3 | 8 | 1 | 16:32 | 10 |
| 15. Drove | 12 | 1 | 4 | 7 | 14:34 | 7 |
| 16. Frauwüllesheim | 13 | 0 | 13 | 7 | 6:7 | 0 |



Lautstark wurde das erste Dreigestirn der KG Ruscher Breybrobble, Jungfrau Michelle I., Prinzessin Lisa I. und Bauer Elena I., im Heilsteinhaus gefeiert. Foto: Sarah Irlenbusch

Kleines Damen-Dreigestirn trumps groß auf

Überraschung bei der KG Ruscher Breybrobble: Drei Mädchen regieren die Kinder am Obersee.

Einruhr. Großes Rätselraten war bei den Karnevalisten der Ruscher Breybrobble angesagt: Wer wird das neue Kinderprinzenpaar sein? Auf der Prinzenproklamation im Heilsteinhaus wurde viel spekuliert, doch keiner hatte mit dieser Überraschung gerechnet: Zum ersten Mal werden die Jecken am Obersee nun von einem Dreigestirn regiert.

Gemeinsam mit dem Elferrat und den Ruscher Jonge marschierten Prinzessin Lisa I. (Wollgarten), Bauer Elena I. (Wollgarten) und Jungfrau Michelle I. (Jansen) ein.

„Angela regiert das Land, der Karneval in Frauenhand“, rief Prinzessin Lisa den tobenden Untertanen zu, und versprach zugleich: „Ihr Männer nehmt euch gut in acht und seht mal, wie man Stimmung macht.“

Lisa I. (14 Jahre) und Bauer Elena (12 Jahre) sind Geschwister und sind als gebürtige Erkensruherinnen von klein auf bei den Ruscher Breybrobble aktiv. Beide tanzten sie in den KG-eigenen Tanzgarden mit Jungfrau Michelle (14 Jahre) wohnt in Dedenborn und ist dem Einruhrer Karneval

seit einigen Jahren verbunden. „Ich tanze bei den Ruscher Dancegirls mit“, erklärt sie. Darum lautet auch das Motto der drei: „Wenn dat Dörpsche schön schunkelt, der Demer, der lacht, dann widd he in Einruhr Fasteloven jemacht.“

Nach der Proklamation zeigten die Ruscher Jonge in ihrem Tanz spektakuläre Hebefiguren. Viele Glückwünsche strömten anschließend auf das neue Dreigestirn ein. „Das ist eine echte Überraschung“, rief Sieglinde Harth, die selber einmal Prinzessin der Brey-

brobble war. Auf die Frage, wie es zu dem überraschenden Frauenduo kam, hatte Prinzessin Lisa auch gleich die passende Antwort parat: „Es waren keine Jungen da, also haben wir Mädels uns zusammengeslossen.“ Alle drei Regenten waren glücklich, ihren ersten offiziellen Auftritt gut gemeistert zu haben. „Wir waren echt nervös“ gestand Bauer Michelle. Doch jetzt freuen sie sich auf ihren nächsten Auftritt, und vor allem ganz besonders auf eins: „Dann dürfen wir die Jungs küssen“, so die drei. (sas)